

# Thornener Presse.



**Abonnementspreis**

Thorn nebst Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando.

**Ausgabe**

täglich 6 1/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**

Katharinenstraße 204.

**Insertionspreis**

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstraße 204, Annoncen-Expedition „Invalidenbau“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

262.

Sonntag den 8. November 1885.

III. Jahrg.

## Das Geld im alten Deutschland.

Der Golddurst ist eine der unseligsten Leidenschaften, die Menschen, wie ganze Völker ins Verderben stürzt. Nicht diese Leidenschaft bei allen Völkern in gleichem Maße verbreitet. Das sprichwörtliche Sinnbild des Jagens nach dem Golde, derene Kalb, schuf sich Israel — das einzige Skulpturwerk, welches dieses Volk laut den alten Nachrichten zustande gebracht. Im guten alten Deutschland war es besser. Gold und Silber waren im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung noch fast so in großartiger Weise den Gedanken, daß der Besitz der Goldschätze ein Unrecht ist. Aber die altdeutsche Philosophie zog stets sittliche Schlüsse: war der Goldbesitz durch wiederrechtliche Aneignung entstanden, so durfte auch kein Segen dabei sein, das verlangte das Rechtsgefühl des Deutschen. Und deshalb wurde auch der Nibelungenhort zum Fluch für Jeden, der ihn besaß. Diese Auffassung vom Goldbesitz fand auch im altdeutschen Recht ihren Ausdruck: die fahrende Habe, d. h. im wesentlichen der Geldbesitz, fand nur insoweit Rechtsschutz, als sie zu produktiver Arbeit verwendet wurde. Heute sind ja die Anschauungen andere geworden — durch das leibige römische Recht, das uns aufgebürdet ist, und das den Begriff der Arbeit überhaupt nicht kennt.

Nun sind lange Jahrhunderte vergangen, und die Jagd nach dem Golde ist auf deutschem Boden zumindest ebenso groß wie anderwärts — ob gerade wohl die Hauptjäger Deutsche sind? Der selige Aron war der Erfinder des Goldenen Kalbes, wie mag's mit den Arosöhnen sein? Göthe behandelt im zweiten Theil des „Faust“ auch die Geldfragen, und es bekundet das tiefe Verständnis dieses Geistes für deutsches Wesen, wenn er den Teufel in eigener Person das Papiergeld erfinden läßt. Haben doch die Oesterreicher und Amerikaner verteuft das Leiden des allzu reichen Papiergeldes — Schögelmühle und Greenback — erfahren müssen.

Gold und Geld aber sind ein Segen der Völker, wenn sie als Mittel zum Zweck, also der produktiven Arbeit dienen. Möchte die deutsche Gesetzgebung auch wieder nach altem deutschen Grundsatze unterscheiden zwischen der ungeheuerlichen Kapitalanhäufung der Börse und dem Geld, das höheren, sittlichen Zwecken dient!

## Politische Tageschau.

Wie schwer die Deutsche Freisinnigen von dem Wahlergebnis betroffen sind, zeigt ein Artikel des „Verl. Tgl.“, der sich „Selbsteinkehr“ betitelt und in der That die Miene des reuigen Sünders annimmt, der über die Ursachen seines tiefen Falles ernstlich nachzudenken gewillt ist. Da finden wir das Zugeständniß, daß der „konservative Hauch“, der „im gegebenen Moment bereits erstorben“ schien, auf einmal zu „kräftigem Athem“ gelangt ist. Da giebt man zu, daß kein Beschönigen und Bemänteln nütze, da der Rückgang der „liberalen Gesinnung greifbar geworden sei“ u. s. w. — An diese rührenden Beweise von Selbsterkenntnis knüpft sich dann vorsichtig, für den halbwegs Unterrichteten aber doch verständlich genug, ein Tadel gegen die leitenden Männer der Partei, die sich diesmal nicht wie sonst in gehörigem Maße an der Wahlagitation betheiligte hätten, sondern zum Theil in Berlin geblieben seien, um sich dem „Dienste von Privatinteressen zu widmen.“ Das ist in erster Linie auf Herrn

## Die Stiefmutter.

Von Ad. Söndermann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es ertönte denn auch in den vielen Schluchten jenes unheimlichen Pfeifens und Sausens, jenes Heulens und Achzens des Windes, welches mit der Aeußerung der Wuth über seine Gefangenen durch die Felsenriffe und die kolossalen Bergwände zu verhalten sein dürfte.“

„Von den Felsenspitzen und Berglehnen herab erdröhnte das dumpfe Geklopfer der durch das von den Höhen herabstürzende Wasser fortgestoßenen Felsblöcke und Steine. Die rasenden Wasserfälle eiften Alles mit sich fort, was sich im Gebiete ihres wilden Zuges befand, und das so freundliche Dörfchen bildete sich zum Morgen ein entsetzliches Bild des Jammers.“

„Das Wasser hatte Hütten und Häuser weggerissen, mit sich angelegte Stege zerbrochen und die schmalen Bergwege wahrscheinlich längere Zeit unbrauchbar gemacht.“

„Aber das Wetter war sehr viel schlimmer als das vorherige, das Unwetter sich noch einmal wiederholen sollte, zu bedauern, daß auch solche Häuser, welche bis jetzt wenig oder noch nicht gelitten hatten, arg beschädigt werden könnten.“

„Zu denjenigen, welche Dank ihrer erhöhten Lage und ihrer Bauart so leicht nicht zu fürchten hatten, gehörte das Gehöft von Laubheim.“

„Vollkommen ungeschützt sah sie an dem erwähnten Morgen in der Dämmerung bald auf die Berge, bald auf das einen traurigen Berggipfel.“

„Das wird wieder ein mit harten Verlusten abschließendes Jahr!“ seufzte sie, als ein schneller Rundblick über die besten Thäler der Ueberzeugung verschaffte, daß gerade ein Theil der besten Thäler durch einen Wildbach schrecklich zugerichtet worden war. Das Wasser hatte sich mitten durch den Acker ein gewälht und die Fläche so völlig verjandet, daß Frau von Laubheim sich eingestehen mußte: „Das schöne, ja mein bestes Ackerstück ist nahezu verloren!“

„Die Stiefmutter starrte sie vor sich hin. Da schienen Gedanken plötzlich eine bestimmte Richtung zu erhalten.“

„E. Richter gemünzt, dem man es nicht verzeihen kann, daß er durch die Begründung der „Freisinnigen Ztg.“ den bestehenden Parteiorganen Konkurrenz machen wollte. Daß dies ein Fehler war, wird Herr Richter vielleicht selbst nicht mehr leugnen. Erkennbaren Nutzen hat er von dem Unternehmen bisher nicht gehabt, während der durch die Verstimmung der einst „ergebenen“ Blätter erzeugte Schaden auf der Hand liegt. Ueberhaupt agitiert er seit dem 5. März 1884, wo er die „deutsch-freisinnige“ Partei ins Leben rief, ohne alles Glück. Diese Partei hat bis jetzt nur Niederlagen erlebt. Nachdem sie am 28. Oktober 1884 der Vernichtung kaum entgangen war, ist die Abgeordnetenwahl am 5. November 1885 für sie zu einer neuen Niederlage geworden. Daß das Ansehen Richters unter diesen Umständen nicht leiden sollte, ist undenkbar. Auf persönliche Sympathien hat sich sein Einfluß nie gestützt, sondern ausschließlich auf seine praktischen Leistungen, wie sie eben in Wahlerfolgen zu Tage treten müssen. Wenn diese nun ausbleiben, — was soll die Partei noch an den keineswegs geliebten Führer binden? Den Stuhl wird man ihm natürlich nicht vor die Thür setzen, da er immerhin auch jetzt noch mehr kann, als irgend einer neben ihm: aber mit der unbedingten Alleinherrschaft wird es doch wohl bald am Ende sein.“

Die demokratische „Frankfurter Zeitung“ äußert über den Ausfall der Wahl der Wahlmänner in Preußen: „Nur im Allgemeinen läßt sich jetzt schon sagen, daß auch bei diesen Wahlen der Zug nach rechts sich wiederum geltend gemacht und die Regierung allen Grund hat, mit dem Ausfall zufrieden zu sein. Diefem Urtheil liegt nicht sowohl die Thatsache, daß die Opposition etliche Sitze — höchstens werden es 10 sein — an die governementalen Parteien abgeben wird, zu Grunde, als vielmehr die Beobachtung, daß die Stimmen der Letzteren bei den Urwahlen überall zugenommen haben, während diejenigen der Opposition im Rückgange sind. Das gilt sogar von den großen Städten, am meisten aber von dem Lande; ganze Wahlkreise, die vordem dem Fortschritt gehörten und auch 1879 und 1882 noch starke oppositionelle Minoritäten hatten, scheinen vollständig den Konservativen verfallen zu sein, so daß hin und wieder Städte mit etlichen freisinnigen Wahlmännern sich wie Dafen in einer Wüste ausnehmen. Dieser Rückgang der Opposition ist viel bedenklicher und bedrohlicher, als der Verlust von Mandaten mit etlichen Stimmen; dieser läßt sich bei nächster Gelegenheit ausgleichen, aber wie will man erstobenes Leben wieder neu erwecken?“

Madrid Privatbriefe melden, die Königin von Spanien befindet sich seit drei Monaten in interessanten Umständen. Ueber einen mißglückten Putschversuch in Karthagena berichten spanische Blätter: Zwölf Individuen, die als Marinensoldaten verkleidet waren, drangen in das Bagno ein und boten den Gefangenen im Namen Ruiz Zorillas die Freiheit an, wenn sie sich am Aufstand betheiligten und das Vaterland mit den Waffen in der Hand vertheidigen wollten. Andere Blätter sprechen von einem Gewaltversuch gegen das Arsenal. Die Anführer wurden sämtlich verhaftet, ihr Anführer ist ein ehemaliger Infanterie-Offizier. Die Aburtheilung der Schuldigen soll durch ein Kriegsgericht stattfinden.

Belgien scheint nun doch noch in Betreff der Münzunion nachgegeben zu haben. Aus guter Quelle wird gemeldet, es sei

einer anscheinend im gleichen Alter stehenden Dame überhörte, die, als sie Erstere unbeweglich am Fenster stehen sah und den trüben Ernst wahrnahm, der in den Zügen derselben sich ausprägte, rasch zu ihr herantrat.

„Aber liebe Ella, was stimmt Dich denn schon wieder so traurig? Der Sturm der vergangenen Nacht, oder die Aussicht auf eine möglich Wiederholung, oder endlich der verbissene Groll der Tante? Sieh doch, wie ruhig ich bei alledem bleibe!“

Die Angeredete schreckte empor und wendete sich hastig zu der neben ihr stehenden jungen Dame.

„Habe Dank, liebe Liebethe, daß Du mich aus den Träumereien erweckt hast, in die ich wieder einmal zu verfallen drohte. Wenn ich Dich nicht bei mir hätte, wäre es hier wenn möglich noch schlimmer als zu Hause.“

Mitleidig zog die lebhaftere Freundin Ella's diese mit sich zum Divan und Liebethe brachte durch ihre launigen Einfälle es bald dahin, daß Ella recht herzlich in das Lachen derselben einstimme.

„So gefällst Du mir!“ rief jetzt Liebethe mit komischem Ernste, der aber bald in wirklichen Übergang, als Ella lächelnd fragte:

„Gefalle ich Dir denn in der Regel nicht, so daß Du mich ausnahmsweise der Anerkennung werth erachtest?“

„Sieh, Ella“, fing Liebethe jetzt an, „als Deine Mama Dich hierher brachte, warst Du stets betrübt; Deine Augen standen oft voll Thränen, Du sahst bleich, ja fast krankhaft aus, und als Deine Mama wieder abreiste, schienst Du bald erschreckend gleichgiltig, bald wieder krankhaft erregt zu sein, so daß ich in der That selbst das zu glauben anfang, was ich zufällig gehört habe. Heute denke ich anders. Du bist zwar zur Schwermuth geneigt, nimmermehr aber glaube ich, daß — daß —“

„Nun, Liebethe“, fragte Ella so gelassen als möglich, „wilst Du mir nicht sagen, was Du gehört hast und was Du nicht glaubst?“

(Fortsetzung folgt.)

zwischen Frankreich und Belgien ein Uebereinkommen getroffen worden, in Folge dessen Belgien vorläufig drei Jahre in der lateinischen Münzunion bleibt. Damit ist zugleich bewiesen, daß die Verständigung, die zwischen den anderen Staaten auf der Pariser Konferenz erreicht wurde und welcher Belgien nicht beigetreten ist, bloßes Fickwort ist.

Europäer wie Eingeborene in Rangoon sehen dem englischen Kriegszuge nach Birma nicht ohne Besorgniß entgegen. Man scheint die Macht König Thibaus nicht zu gering zu schätzen und hält einen Aufstand in Rangoon und der Provinz nicht für ausgeschlossen, vornehmlich dann, wenn die Engländer eine Schlappe erleiden sollten. Die Besorgniß ist nicht ungegründet, denn Schlappen gehören bei englischen Feldzügen in fremden Ländern nicht zu den Seltenheiten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. November 1885.

— Se. M. der Kaiser hatte heute Nachmittag eine längere Konferenz mit dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums v. Puttkamer.

— Se. M. der Kaiser ist heute Nachmittag mit S. K. H. dem Kronprinzen zur Hofjagd nach Springe in Hannover abgereist.

— Bei der heute Vormittag in Straßburg stattgefundenen Vorstellung der Beamten hielt der neue Statthalter der Reichslande Fürst Hohenlohe etwa nachstehende Ansprache: Nachdem Se. Majestät der Kaiser allergnädigst geruht haben, mich zum Statthalter in Elsaß-Lothringen zu ernennen, habe ich dieses Amt am 15. Oktober angetreten und übernehme nun die Geschäfte in vollem Umfange. Es gereicht mir zur Ehre, einem Manne nachzufolgen, der in einer langjährigen Laufbahn als Staatsmann und Feldherr seinem Kaiser und Könige treu gedient hat, der seine letzten Lebensjahre diesem Lande mit voller Hingebung gewidmet hat. Ich hoffe, daß Gott mir die Kraft verleihen werde, mein Amt zu führen zum Ruhme des Reichs und zum Wohle von Elsaß-Lothringen.

— Aus der gestrigen Sitzung des Bundesraths ist noch mitzutheilen, daß eine Reihe Einzelkants zum Reichshaushaltsetat für 1886/87 erledigt wurden. Der Antrag Preußens betreffend den Erlaß gleichmäßiger polizeilicher Strafverordnungen zur Verhütung der Gefährdung militärischer Pulvertransporte fand mit einigen Abänderungen Annahme. Bezüglich des vom Reichstage in seiner letzten Session angenommenen Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern vom 4. Mai 1874 wurde beschlossen, daß, da der Bundesrath erst am 17. November v. J. dem Gesetzentwurf die Zustimmung versagt habe, keine Veranlassung vorliege, von diesem Beschlusse abzuweichen. Auf Grund der Seemannsordnung wurde festgestellt, daß von den Hochseefischereifahrzeugen, unter Befreiung derselben von den nach Maßgabe des Tarifs vom 22. Febr. 1883 zu entrichtenden Kosten für die Musterungsbehandlungen vor den Seemannsämtern innerhalb des Bundesgebietes eine feste Gebühr von 5 Mk. jährlich für jedes auf den Fang ausgehende Fahrzeug ohne Rücksicht auf die Zahl der angemusterten Personen zu erheben sei.

— Wohl aus Anlaß des Gräffchen Prozesses hat der Justizminister eine Verfügung an sämtliche Gerichtsbehörden erlassen, worin denselben von Neuem dringend empfohlen wird, in den strafgerichtlichen Hauptverhandlungen den wesentlichen Inhalt der Aussagen der vernommenen Personen in das Protokoll aufzunehmen, überdies aber in allen geeigneten Fällen (wo es auf die Feststellung eines Vorganges in der Hauptverhandlung oder des Wortlauts einer Aussage oder einer Äußerung ankommt) die vollständige Niederschreibung und Verlesung des Wortlauts anzuordnen und im Protokoll zu bemerken, daß die Verlesung geschehen und die Genehmigung erfolgt ist oder welche Einwendungen erhoben sind. Das ist übrigens Vorschrift der Strafprozeßordnung; außerdem ist bereits früher, 1882, eine solche Verfügung wie die obige erlassen worden. Es ist auffällig, daß dieselbe so wenig Beachtung gefunden hat, daß sie jetzt wiederholt werden muß.

Kiel, 6. November. Prinz Heinrich ist heute Morgen in Begleitung des Flügel-Adjutanten Freiherrn von Seckendorf zur Theilnahme an der Hofjagd nach Springe abgereist. Die Rückkehr hierher erfolgt Sonntag.

### Ausland.

Paris, 6. November. Eine Depesche des Generals Courcy sagt, von den französischen Truppen werde eine kombinierte Aktion ausgeführt, um das Land von den aufständischen Banden zu reinigen. Letztere seien zwar zahlreich, aber schlecht bewaffnet und bükten deshalb viel Mannschaften ein. In Thanmoi sei eine größere Anzahl von Bandenführern, darunter der Oberbefehlshaber der Aufständischen, gefangen genommen worden. Leider verlieren die französischen Truppen täglich 5 bis 6 Mann durch die Cholera.

Moskau, 6. November. Der Moskauer Zeitung zufolge dürften in den neu zu bildenden obersten Eisenbahnrat außer den 14 von der Regierung zu ernennenden Mitgliedern, 10 Mitglieder eintreten, welche seitens der Eisenbahn-Gesellschaften und fünf, welche seitens der Gouvernements-Landschaften gewählt werden, ferner drei Mitglieder des Handels- und Manufaktur-Raths und je ein Repräsentant des Montan- und Steintohlenbetriebs.

### Die ostrumelische Frage.

Die Konferenz zur Berathung der bulgarischen Frage, die nachgerade fast zum Schen geworden war, ist, wie gestern mitgetheilt, nun endlich zusammengesprochen. Die erste Sitzung, in welcher der Austausch der Vollmachten und die Konstituierung des Büreaus erfolgte, fand gestern statt; am Abend erfolgte dann noch eine private Zusammenkunft der Botschafter. Die nächste Konferenzsitzung findet morgen (Sonntag) statt. — Dem „V. B. C.“ und der „Vost.-Btg.“ wird gemeldet: In einer freiwilligen Abtheilung zu Nisch wurde ein Komplot gegen das Leben des Königs Milan entdeckt. Der Anführer, Bilotijewic, ist ein Verwandter des serbischen Prätendenten Karageorgiewic. Mit sechs Komplizen, deren einer in Belgrad verhaftet wurde, bereitete er den Anschlag vor. Aus Konstantinopel wird demselben Blatte gemeldet, die Erbitterung in der Bevölkerung, namentlich unter den höheren Militärs, über die unentschlossene Haltung des Sultans steigere sich in besorgnißerregender Weise. Die Angst des Sultans vor möglichen Attentaten soll sich bedenklich gesteigert haben. Die bisherigen muselmännischen Wachen sind durch Albanesen verdrängt, die letzteren müssen fortwährend in seiner unmittelbaren Nähe bleiben. — Das Vergehen des Zaren gegen den Fürsten Alexander wird in England sehr abfällig beurtheilt und die Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis der Konferenz ist dadurch herabgestimmt. Der konservative „Standard“ sagt geradezu: „Demehr der Zar zeigt, daß er den Bulgaren und ihrem Fürsten grollt, desto klarer wird es ihnen aus unserer Seite gemacht werden, daß

sie in demselben Maße Englands Wohlwollen gewinnen, in welchem sie dasjenige Russlands einbüßen.“ Und die „Daily News“ fordert Englands Rücktritt von der Konferenz, weil dieselbe nicht das europäische Konzert, sondern eine neue Form der heiligen Alliance repräsentire und nur die Sanktionierung eines geheimen Abkommens wünsche. Aus allen diesen Nachrichten und Thatsachen ergibt sich, daß die Lage keineswegs so friedlich ist, als sie die „N. N. Z.“ darstellt; im Gegentheil: „Feinde des Friedens ringsum!“

### Provinzial-Nachrichten.

Danzig, 6. November. (Vergiftung.) Gestern Abends meldete sich im hiesigen Lazareth zur Aufnahme der Tischlergeselle S. mit dem Bemerkten, daß er sich durch den Genuß von Kleesalz vergiftet habe. Nähere Angaben verweigerte er. S. wurde in Behandlung genommen, da sich an ihm in der That Symptome der Vergiftung zeigten.

Elbing, 5. November. (Einführung der elektrischen Beleuchtung.) Der Kommerzrath Schöbau beabsichtigt, in allen Räumen seiner großen Fabrik die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Anlagekosten sollen sich auf 20,000 Mk. belaufen.

Schepitz b. Grlu, 5. November. (Tod durch Ueberfahren.) Am Sonntag fuhr der 11jährige Sohn des Arbeiter R., auf einem Fuder Bruden sitzend, nach Hause. In Folge des schnellenfahrens fiel der Knabe vom Wagen herunter, wurde von demselben überfahren, erlitt zwei Rippenbrüche und eine Zerreißung der Lunge, so daß er am nächstfolgenden Tage verstarb. (Dr. Tgbl.)

Kastenburg, 3. November. (Der Turnüre) hat man auch hier den Krieg erklärt. Die Mitglieder eines hiesigen Vereins haben beschlossen, mit denjenigen Damen, welche eine Turnüre tragen, nicht zu tanzen.

Inowrazlaw, 6. November. Bei der am gestrigen Tage abgehaltenen Abgeordnetenwahl sind im Wahlkreise Inowrazlaw-Schubin die bisherigen Abgeordneten: Regierungspräsident von Tiedemann-Bromberg (freikonservativ) und Amtsrath Serr-Nischwitz (nat.-lib.) wiedergewählt worden.

Inowrazlaw, 3. November. (Arbeiter-Revolte.) In Ansee lehten sich in vergangener Woche Arbeiter der dortigen Zuckersabrik in tumultuöser Weise gegen einen Beamten derselben auf. Am ersten Abende (Donnerstag) wurde der Tumult jedoch beigelegt, anderen Tags aber wiederholte er sich. Es gab dabei blutige Köpfe, und der Direktor der Fabrik sah sich genöthigt, das hiesige Landratsamt telegraphisch um polizeiliche Hilfe zu bitten. Es wurden infolge dessen einige Gendarmen von hier hingeschickt, welche die Räufelührer verhafteten und dem hiesigen Amtsgericht zuführten.

### Zur Landtagswahl.

Nach dem Ausfall der vorgestern stattgehabten Wahlen zum Abgeordnetenhaus gestaltet sich die Zusammensetzung der Parteien im Abgeordnetenhaus unter Zurechnung der „Wilden“ zu den ihnen zunächst stehenden Parteien und verglichen mit dem Ausfall der 1882er Wahlen wie folgt:

Konservative und Freikonservative	1882: 184	1885: 201.
Ultramontane	101	99.
Nationalliberale	68	70.
Freisinnige	56	44.
Polen	18	14.
Dänen	2	2.
Welsen	3	3.
Demokraten	1	—

Rakel, 5. November. Für den Wahlkreis Bromberg-Wirß sind hier gewählt Landrath v. Dergzen, Gutbesitzer Wohlke und Schreiner, sämtlich konservativ.

In Bielefeld ist Hosprediger Stöder gegen den freisinnigen Kandidaten Windthorst gewählt worden.

### Lokales.

Redaktionelle Beiträge werden unter strengster Diskretion angenommen und auch auf Verlangen honorirt.

Thorn, den 7. November 1885.

— (Personalien.) Dem Rechnungsbrevisor bei dem Landgericht in Danzig, Rechnungsrath Rüdiger ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Rothe Adler-Orden vierter Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden.

— (Pensionirung.) Herrn Landgerichtsrath Rudies hieselbst ist die nachgesuchte Pensionirung vom 1. April l. J. an bewilligt worden.

— (Telegraphie.) Bei den Postämtern in Inowrazlaw, Kreuz (Neb.), Rakel und Garsen ist die Telegraphenleuchtberbereitschaft bis 12 Uhr Nachts ausgedehnt worden.

— (Regierungsvorfügung.) Die königl. Regierung zu Marienwerder Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, hat unterm 16. Oktober cr. angeordnet, daß in den ein- und zweiklassigen Volksschulen fortan für die Oberstufe zu den bisherigen 5 Religionsstunden noch eine sechs Stunde angefügt und für das Bibellesen verwendet werden soll.

— (Die Ernte in Westpreußen.) Wenn man die Ernte der beiden Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder mit einander vergleicht, schreiben die „Westpr. Landwirtschaftl. Mitth.“, so hat der Danziger Bezirk in den Hauptfrüchten, Weizen, Roggen und Kartoffeln eine zum Theil weit schlechtere Ernte erzielt, wie der Marienwerderer Distrikt. Der letztere hat aber in Kaps, Rübsen und Hülsenfrüchten schlechter abgeschnitten, wie der erstere. Auf Grund der Ermittlung ist die diesjährige Ernte der einzelnen Früchte in Westpreußen folgendermaßen zu schätzen: 1. Weizen hat eine gute Ernte in betrübender Qualität eingebracht Körner gelicfert. Während auf Prozente einer Mittelerte (= 100) berechnet, der Regierungsbezirk Danzig 99 pCt. eingebracht hat, ist das Mittel im Regierungsbezirk Marienwerder um 8 pCt. sogar überstiegen. 2. Roggen hat eine um fast 10 pCt. gegen die Norm abfallende Ernte gebracht. Einzelne Produktionsgebiete geben ihren Ausfall bis zu 30 pCt. einer Mittelerte an. 3. Sommergerste stellt sich gleichfalls auf ca. 10 pCt. unter den normalen Erträgen. 4. Hafer hat etwas mehr wie eine Durchschnitts-Ernte gegeben. 5. Erbsen haben im Regierungsbezirk Danzig gute, die Norm übersteigende, im Regierungsbezirk Marienwerder aber um ca. 12. pCt. gegen das Mittel abfallende Erträge gegeben. 6. Ackerbohnen, die in der Provinz Westpreußen nur im geringen Umfange angebaut werden, haben den Durchschnitts-ertrag nicht erreicht. 7. Widen, Buchweizen und Lupinen haben betrüblich unter einer Mittelerte gegeben. 8. Kartoffeln sind in ihren Erträgen recht verschieden ausgefallen. Während der Regierungsbezirk Danzig über eine ungenügende, distriktweise gerabzu schlechte Ernte klagt, hat der Regierungsbezirk Marienwerder vortreffliche Erträge mit befriedigendem Stärkegehalt eingebracht. 9. Kaps und Rübsen. Der Regierungsbezirk Danzig hatte 20 pCt. über eine Mittelerte dieser Früchte erzielt, der Regierungsbezirk Marienwerder aber erreicht knapp den Durchschnitt. 10. Hopfen hat ungenügende Erträge kleiner mangelhafter ausgebildeter Dolben gegeben. Die Produzenten kommen in diesem Jahre wohl kaum auf ihre Kosten.

11. Klees- und Wiesenheu brachten ungenügende Massen seiner Qualität durch den fortwährenden Regen erheblich Futters.

— (Die Rechnungen vieler Kaufleute) die Bemerkung, daß Reklamationen gegen die gefandten Waaren innerhalb einer bestimmten Frist angenommen werden. Die Bemerkung kann von den Käufern mit Stillschweigen übergangen werden. Sie gilt nach folgender gerichtlichen Entscheidung nicht: Die fassung des Artikels 337 des H.-G.-B., der von der Waarenbesitzer frist bei vorhandenen Mängeln der Waaren handelt, läßt, daß durch die darin enthaltene Bezeichnung, „ohne Verzug fori“ dem Käufer nicht hat zur Pflicht gemacht werden. Sondern der Käufer hat die Waare zu empfangen, auf den Empfang folgender Reklamationen wegen der etwa gegen die Sendung zu erhebenden Kenntnis zu geben, sondern daß es sich nur um die innerhalb solcher Frist handelt, welche unter Erwägung der Umstände des Falles bei ordnungsmäßigem Geschäftsgange, beziehentlich bei dem Käufer ausschließende anzusehen ist. Hieran wird auch das geändert, wenn in der vor oder bei Ablieferung der Waare Käufer in Empfang genommenen Verkaufsrechnung die Bemerkung enthalten ist, daß Reklamationen nur innerhalb einer bestimmten Frist angenommen werden; denn aus dem Schweigen auf diese Waaren genehmigt, da der Waarempfänger durch sein Verhalten nicht kundgibt, daß er auch andere, ihn gegenüber den Vorschriften benachteiligende Bestimmungen des Waarenbesitzers als von ihm genehmigt gelten lassen wolle.

— (Zur Wahl.) Mehrere Provinzialblätter Resultat der Landtagswahl im Wahlkreise Thorn-Kulm. Bemerkten mit, daß die Polen in beiden Wahlgängen den Sieg gaben. Das ist unrichtig. Nur der freisinnige Kandidat Landgerichtsdirektor Borzewski wurde mit Hilfe der Polen an der Stichwahl im zweiten Wahlgange, bei welcher der Kandidat Herr Meister-Sänger gewählt wurde, betheiligt. polnischen Wahlmänner nicht.

— (Kriegerverein.) Am Dienstag, den 11. Abends 8 Uhr im Schumann'schen Saale: Sanitäts-Kolonnen-Konzert.

— (Monstre-Konzert.) Gestern Abend veranstalteten die Kapellen des Artillerie-Regiments und des Ulanen-Regiments „Schützenausgarten“ ein Monstre-Konzert. Zuerst konzertierten die Kapellen abwechselnd und zum Schluß zusammen. Der Konzerts war ein sehr zahlreicher. Den Vorträgen wurde Beifall gezollt.

— (Streich-Quartett-Konzert.) Im „Victoria-Garten“ findet Sonntag Nachmittag ein Streich-Quartett-Konzert von Mitgliedern der Streich-Kapelle des 8. Pommerschen Regts. Nr. 61 unter persönlicher Mitwirkung ihres Kapellmeisters Herrn F. Friedemann statt. Das Programm zu diesem Konzert ist ein sehr gewähltes. Besonders machen wir auf das Quartett Op. 4 von Spohr aufmerksam.

— (Die Artillerie-Kapelle) konzertirt mittag im Wiener Café in Moder und Abends im Victoria-Garten.

— (Eisler-Konzert.) Morgen findet in der Gymnastiums das Konzert der Geschwister Marianne Eisler virtuosin und Emmy Eisler, Pianistin, sowie des Konzertsängers Niese statt. Nach den überaus günstigen Urtheilen der hervorragenden Musikkritiker über die Konzerlisten sieht den Besuchern besonders hoher musikalischer Genuß bevor. Wir können den Besuch des Konzerts allen Musikfreunden bestens empfehlen.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurden verurtheilt: Friedrich Winkler, domizillos, wegen schweren Diebstahls im Jahre 1884 zu 2 Jahren Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht; verehelichte Anna Przyborkiewicz aus Leszin wegen Diebstahls im Jahre 1884 zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, Ehrenverlust auf die Dauer von 2 Jahren und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht; Franz Soledt aus Bantau wegen Diebstahls im Jahre 1884 zu 3 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht; die unverhehlte Ewine George aus Eger wegen schweren Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres; der Zimmermann aus Kelerort wegen Diebstahls zu einer zusätzlichen Zuchthausstrafe von 2 Monaten; der Knecht Stephan Golata aus Kelerort wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß; der Arbeiter Friedrich Guth, domizillos, wegen Bergens von 370 A. 5 des Str.-G.-B. zu 3 Wochen Haft; der Theophil Sprenglewski aus Biffewo wegen fahrlässiger Woche Gefängniß. Mit Freisprechung endigte die Landwirth Franz Orjawski aus Biffewo wegen fahrlässiger Woche Gefängniß.

— (Der gestern mitgetheilte Einbruch) wurde, wie wir berichtend bemerken, bei dem Bahnhause der Jakobs-Vorstadt ausgeführt.

— (Diebstahl.) Gestern Abend entwendeten zwei Diebe von dem Hofe der Kaufmannschen Brauerei ein Stück Diebe sind verhaftet.

— (Polizeibericht.) 7 Personen wurden arre-

### Kleine Mittheilungen.

Magdeburg, 31. Oktober (Kraszewski) ist am 30. Oktober aus der Festung entlassen worden und geht nach San Francisco. — (Erbchaftsgericht.) Die Erbschaftsgerichte in Frankfurt a. M. erzählt: „Während des deutsch-französischen Krieges wurde ein Feldweibel und sein Bursche in die Lage gekommen, zwei alten Eheleute, bei denen sie einquartirt waren, gegen walthältige Spitzbuben Bestand zu leisten. Kurz nach dem Krieg wurde der Bursche, der damals von den alten Leuten geschenkt worden war, im Gefecht getödtet. Der Feldweibel wurde dem Kriege gesund nach Frankfurt, seiner Vaterstadt heimgeführt. Ersteren Jahren nach dem Kriege erhielt er alljährlich eine Werthsendung, bestehend in 1500 Frs., später wurde die Sendung immer wieder ein, aber aus Paris. Vorige Woche an den ehemaligen Feldweibel, welcher jetzt verheirathet und mehrerer Kinder ist, ein amtliches Schreiben aus Paris, worin mitgetheilt wurde, daß er von dem alten Herrn, dem er während des Krieges das Leben gerettet, im Testament 10,000 Frs. bedacht worden sei, weiter wurde in dem Schreiben die Adresse des ehemaligen Burschen des Feldweibels gegeben, 10,000 Frs. laut Testament erhalten solle. Der Empfänger der Nachricht meldete zurück, daß sein damaliger Bursche kurz vor dem Ausbruch des Krieges gestorben sei, worauf sofort ein Vermerk eintraf, in welchem mitgetheilt wurde, daß in dem Testament keine Erwähnung stünde, daß wenn einer der beiden Deutschen ge- andere beide Legate erhalten solle. Das Erbtheil muß jedoch auf

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Fonds, Weizen, Roggen), Price Range, and Date/Status.

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 7. Novbr. 1,30 m.

Roggen wurde zu unveränderten gestrigen Preisen bezahlt, die Zufuhren von inländischem waren jedoch klein.

Gerste schwach zugeführt; es ist bezahlt für inländ. N. 102 pfd. 112 M., 104 pfd. 115 M. gr. 104 pfd. frank 113 M., 110 11 pfd. 123 M., 107 pfd. 124 M., russ. 105 pfd. 93 M. per Tonne.

Königsberg, 6. November. Spiritusbericht. Pro 10,000 Liter pSt ohne Faß. Loco 36,50 M. Br., 36,25 M. G., 36,25 M. bez., pro Novbr. 36,75 M. Br., — M. G., — M. bez., pro Novbr.-März 37,25 M. Br., — M. G., — M. bez., pro Frühjahr 39,50 M. Br., 39,25 M. G., — M. bez., pro Mai-Juni 40,00 M. Br., 39,50 M. G., — M. bez., Lieferung per morgen 36,25 M., per nächste Woche 36,00 M. bez.

Getreidebericht.

Thorn, den 7. November 1885.

Table with 3 columns: Grain Type (Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Hafer), Quality, and Price.

Börsenberichte.

6. November. Getreide-Börse. Wetter: bedeckte Wind: S. Ohne besondere Anregung von außerhalb waren die heute gestiegenen Preise der Getreide unverändert.

Zu ermässigten Preisen

empfehlte feinste Magdeb. Brodrainade in ganzen Broden à 35 Pf. geschl. à 37 Pf. pro Pfund. feinsten Würfelzucker bei 5 Pfd. Abn. 30 Pf. à 1 Pfd. 37 Pf.

Schwedische Reibhölzer pro Pack 10 Pf. Diverse Marken Cacao lose und in Büchsen.

Tafel-, Bruch- u. Pulver-Chocoladen, nur bester Qual. billigst. Feinste Bourb.-Vanille pro Stange 20, 30 und 50 Pf. Bisquits von 65 Pf. pro Pfund an (bestes und billigstes Caffee- und Theegebäck.)

Große Auswahl in Thee's, als Becco, Congo, Souchong zc. unter Garantie der Reinheit und vorzüglich im Geschmack. Pflaumen (Türk.) à Pfd. 20, 25 u. 30 Pf. bei 5 Pfd. billiger.

Die Rotterdamer Caffee-Lagerei und Thee-Import. 257 Neustädter Markt 257.

Zur Gesellschafts-Saison

empfehle unter Garantie der Vorzüglichkeit

Extra-Riesentangenspargel, Erbsen, Bohnen, Melange-Gemüse, Salate, Compott-Früchte, Ananas, Strassburger Gänseleberpasteten, Anchovis pastete, frischen und geräucherten Silberlachs, Steinbutt, Zander, Seezunge, lebende Hummer, Rehe, Rehrücken und Keulen, Poularden, Fasanen, Périgord-Trüffeln, Champignons, ff. Nizza-Oel, Vinaigre à l'Estragon, Liebigs & Cibills-Fleisch-Extract, grossk. Astr.-Perl-Caviar, Blumenkohl, Teit-Delicatess-Rübchen, Görzer Riesen-Maronen, Almeria-Weintrauben, neue Traubenrosinen, Schaal-Mandeln, Feigen, candirte Früchte, hochfeine westfälische Delicatess-Schinken, Ochsenzungen, Pom. Gänsebrüste, ächte Pumpernickel, französ. Dessert-Käse, sowie überhaupt sämtliche Delicatessen, Weine, Thee's von Rex, Bisquits, Holländ. Cacaos, Chocolat Suchard, Motard-Kronen, und Salon-Kerzen, sowie Colonialwaaren bei promptester Bedienung zu den billigsten Preisen.

Emil Mazur, Bromberg, Friedrichstrasse 15.

Gefällige Aufträge werden auf's Pünktlichste ausgeführt und franco zugesandt.

Schlaganfall oder Schlagfluss.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass in jüngster Zeit Nachahmungen meines Anti-Schlagfluss-Wassers als gänzlich wirkungslose Flüssigkeiten gegen Schlaganfälle öffentlich ausgedient werden.

Diverse möblirte Zimmer sind von sofort zu verm. Neust. Markt 141.

Elegante Herren-Garderobe liefern nach Maass Doliva & Kaminski.

Meister- und Gesellen-Prüfungs-Bewegnisse in schöner Ausstattung sind zu haben bei O. Dombrowski.

B. Zeidler's Bierverlag, Butterstraße 145 empfiehlt:

engl. Porter, India Pale Ale, Braunsberger Lagerbier in Gebinden und Flaschen, Graecher u. Bairisch-Lagerbier zu billigsten Preisen.

Stellen-Vermittlungs-Comtoir Alexander Litkiewicz Bäckerstraße 246.

Personen jeglichen Standes erhalten gute und dauernde Stellen; auch können sich mehrere verheirathete Fornais melden.

Volksgarten.

Sonnabend d. 14. d. M. Abends 8 Uhr

Großer Masken-Ball

Entree: Maskirte Herren 1 M., maskirte Damen erhalten gegen Vorzeigung der Einladungskarten, welche von heute Sonntag den 8. d. Mts. ab im Volks-Garten entgegengenommen werden können, freien Zutritt. Zuzuhörer à Person 50 Pf. Garderoben bei C. F. Holzmann, Große Gerberstraße Nr. 287. Alles Nähere die Zettel. Das Comitee.

Hühnerhund unter Garantie der Vorzüglichkeit zur Hühner-, Hasen- und Entenjagd verkauft O. Schilke.

Täglicher Kalender.

Calendar table with columns for days of the week and months (November, December).

Vereine.

Freitag den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr

Sanitätskolonne

1000 Mark Firm! Agenten für Kaffee an Private Stadt und Ortschaft Suchung Schmidt & Co., Hamburg.

Auktion.

Freitag den 9. d. Mts. Uhr ab und die folgenden Tage im Laden der Frau Clara

Bestände des Waaren-Schneiders, Utensilien, Möbeln, Tisch- und Küchengeräthe

W. Wilokons, Auktionator.

Med. Dr. Bisenz

in I. Gonzagagasse 7, gründlich und andauernd die geistige Manneskraft. Auch brieflich Besorgung der Arzneien. Dazu haben das Werk: „Die geistige Manneskraft“ (11. Aufl.) 1 M.



Künstliche Zähne

naturngetreu, schmerzlos eingesetzt, können sofort entfernt, angezogene plombirt u. s. w. bei K. Smieszek, Dentist

in vorerwähnten Trauerfällen

Begrabung sämtlicher

Obliegenheiten, in find: Träger, Wagen und alle ganz ergebenst Eduard Schaeffer, Leichenbesorger, Copernicusstraße 206. Billigste Preise.

Heilung radikal!

epilepsie, Krampf- u. Nervenleiden, alle auf 10jährige Erfolge, ohne alle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientirung verlange man Beifügung von 50 Pf. in Briefen von ph. Boas, Westl. Cronbergerstr. 33, Frankfurt a. M.

Wäschlicher und feld-

Wäsche, Garderoben-Reinigung, Färberei, Leinwand, etc. Folgt in Bromberg. Emil Kresse, Mauerstr. 463, nahe der Passage.

Wickholder Bier

vom Faß Baumgart's Restaurant.

# Heute

Sonntag den 8. November, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Gymnasial-Aula  
**Concert Marianne Eissler — Emmy Eissler — Carl Rie**  
 Numm. Sitze 1,50. Stehplätze 1,00. Schülerbillets 50 Pf.  
 bei **E. F. Schwarz**

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der Utensilien für das Kasernement unter der Anschlußlinie (Reibischer Thor) soll am **Dienstag den 17. d. M.**, Vormittags 11 Uhr in dem Bureau der Garnison-Verwaltung vergeben werden.  
 Loos I Sattlerarbeit 431 Mk. Loos II Klempnerarbeit 465 Mk. Loos III Schlosserarbeit 427 Mk. Loos IV Lieferung von Bettstellen 7530 Mk. Loos V Eisengeräte 1263 Mk. Loos VI Lieferung von Fayence pp. Geschirr 462 Mk. Loos VII Tischlerarbeit 5864 Mk. Loos VIII Polirte Kleiderschränke pp. 817 Mk. Loos IX Schränke à 1 Mann 2568 Mk. Loos X Schränke à 2 Mann 7760 Mk. Loos XI Stellmacherarbeit 448 Mk. Loos XII Böttcherarbeit 264 Mk.  
 Die Bedingungen liegen in dem gedachten Bureau aus; auch werden dieselben gegen Erstattung der Kopialien überhandt.  
 Thorn, den 3. November 1885.  
**Königl. Garnison-Verwaltung.**

## Submission.

Die Arbeiten zur Herstellung eines massiven Senk-Brunnens, sowie die Lieferung der erforderlichen Materialien, veranschlagt auf 1287 Mk., auf dem Terrain des Garnison-Lazareths in Thorn sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.  
 Hierzu ist

**am 19. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr Termin im Geschäftszimmer oben genannten Lazareths anberaumt. Die Bedingungen, Kostenanschlag u. Zeichnung, sind ebendasselbst zur Einsicht ausgelegt.  
 Die Offerten sind portofrei bis zur Stunde des Termins einzureichen und müssen die Gebote, in Procenten, in Zahlen und Worten ausgedrückt, enthalten.  
 Thorn, den 5. November 1885.  
**Königliches Garnison-Lazareth.**

## Bazar

zum Besten des **Diaconissen-Krankenhauses.**

**am 17. November cr.**

von Nachmittags 3 Uhr ab im **Artushofe** stattfindenden Bazar zum Besten unserer Anstalt laden wir die Wohlthäter, Gönner u. Freunde derselben mit der Bitte um zahlreichen Besuch herzlich ein. Wie in früheren Jahren, wird auch diesmal wieder für reichhaltige Ausstattung der Verkaufsstische, gute Verpflegung und gute Getränke Sorge getragen werden. — Herr Kapellmeister **Friedemann** hat die Güte gehabt, von 5 Uhr Nachm. ab ein **Konzert** in Aussicht zu stellen. **Entree 20 Pf., Kinder frei.**  
 Alle Diejenigen, welche uns auch diesmal wieder durch Gaben für den Bazar unterstützen wollen, werden freundlichst ersucht, solche bis zum 14. November cr. den unterzeichneten Damen des Vorstandes zugehen zu lassen.  
 Frau Dauben. Frau Dietrich.  
 Frau v. Holleben. Frä. C. Meissner.  
 Frau Wisselink.  
 Thorn, den 4. November 1885.  
**Der Vorstand.**

## Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Bei dem bereits eingetretenen Winter machen wir darauf aufmerksam, daß in unserer Verkaufshalle **Coppernifusstraße Nr. 203** in jeder Qualität und Muster zu haben sind: wollene gestrichelte Strümpfe, Socken, Jacken u. Hosen. Auch führt unsere Verwalterin Frau **Klerikus** jede Bestellung auf Wäsche und gestickte Sachen prompt aus.  
**Der Vorstand.**

Ich Unterzeichneter bin im Jahre 1879 aus Rußland nach Preußen übergetreten und mache hiermit bekannt, daß ich jetzt nach Rußland zurückgehe und mich in Wloclawek niederlasse, also dort für Sebermann, der daran Interesse hat, zu finden bin.  
**Wilhelm Zielke, Maurer.**

## Holzverkaufs-Bekanntmachung.

**Königliche Oberförsterei Kirschgrund.**  
**Am 13. Novbr. 1885 von Vormittags 10 Uhr ab**  
 sollen im **Raasohke'schen** Gasthause zu **Schulitz**  
**I. Aus dem lehtjährigen Einschlage:**

<b>Belauf Elsendorf</b>	540 Rmtr. Kiefern-Kloben.		
	80 "	"	Knüppel I. Kl.
<b>" Kroffen</b>	1950 "	"	Kloben.
	228 "	"	Knüppel I. Kl.
	500 "	"	Reiser III. Kl.
<b>" Seebruch</b>	64 "	"	Kloben.
	96 "	"	Knüppel I. Kl.
<b>" Grünsee</b>	53 "	"	Kloben.
	54 "	"	Knüppel I. Kl.

**II. Aus dem diesjährigen Einschlage:**  
**Belauf Kirschgrund** 130 Stück Kiefern Rundholz mit 100 Fester

öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgedoten werden.  
 Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.  
 Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Vizitation bekannt gemacht.  
 Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.  
 S i c h e n a u, den 5. November 1885.  
**Der Oberförster von Al-Stutterheim.**

## Damen- u. Kinderhüte

in Filz- und Stoffüberzug

bei größter Auswahl zu solidesten Preisen.

## Bestellungen

auf obige Artikel werden unter Leitung einer tüchtigen Direktrice, welche längere Zeit in den bedeutendsten Pariser Puzsalons thätig war und die auch hier von der hohen Damenwelt anerkennde Belobigung findet, sauber u. geschmackvoll angefertigt.

**J. Willamowski, Breitestr. 88,**

im neuen Hause des Herrn **O. B. Dietrich**

Wir verkaufen unsere vorjährigen

## Wintermäntel u. Regenmäntel

um damit noch in dieser Saison zu räumen, zu den billigsten Preisen aus, schon von

**10 Mark an.**

Der Verkauf dieser Sachen findet an Sonntagen Vor- und Nachmittags, an Wochentagen nur **Vormittags** in besonderer Abtheilung unserer Lokalitäten statt.

**! Kleiderstoffe !** **S. Weinbaum & Co.**  
 430. Altstadt. Markt 430.

## Pelzwaaren!

Zur Saison empfehle meine Werkstat zur Neuanschaffung, Reparatur und Umarbeitung von Pelzwaren.

**Pelzbezüge für Damen und Herren**  
 in den neuesten Stoffen und Facons zur gest. Ansicht.  
 Ueberzieher werden unter Garantie des Sutfisens angefertigt.

**O. Scharf, Kürschnermeister.**  
 Elisabethstraße 310.

## Herren-, Damen- und Kinderstiefel

jeder Art empfiehlt

**J. Witkowski,**  
 Schuhmachermeister,  
 Culmerstrasse Nr. 319.

Bestellungen werden geschmackvoll und dauerhaft ausgeführt.

## Hof-Pianoforte-Fabrik

**C. J. Quandt, Berlin O. 17**

empfiehlt ihre vielfach prämiirten **Pianos** auch auf **Theilzahlung.**

Von einer der ersten **Cartonagen-Fabrik** zu **Brüssel** für Thorn und Umgegend der

## Allein-Verkauf

übergeben worden.  
 Die Cartonagen zeichnen sich durch Haltbarkeit, geschmackvolle und vielfältige Zweckmäßigkeit aus, und sind die Preise wirklich billiger berechnet, **von 50 Pf. an bis zu 6 Mk.**

**J. B. Salomon,**  
 Culmerstraße 305 u. Schülerstraße

## Echten Karawanen-Thee

aus Kjachta via Moskau bez. } in orig. Verp. 1/2, 1/4 Pfd. zu 5 u. 4 1/2 pr. Pfd.

## Chinesischen Thee

via England bez. } zu Mk. 6, 5, 4, 3, 2 1/2, 1 pr. Pfd.

empfehlen

**Thee-Import-Geschäft**  
**B. Hozakowski, Thorn,**  
 Brückenstrasse 13.

Da ich eine neue Sendung von reinschmeckendem **Thee, Chocolate, Stollwerck's u. Blocher's Cacao, Raffinade, wie auch bestem Americ. Petroleum** und **Colonial-Waaren** erhalten habe, erlaube mir dieselben äußerst billigen Preisen zu offeriren.

**A. Piatkowski, Schönsee W. P.**

**Lungen-, Brust-, Halskrankheiten, (Schwindelkrüchtige)** und **Asthma-Leidende** werden auf die Heilwirkung der von **meinem** inneren Rußland entdeckten Medicinalpflanze, nach **meinem** „**Homeriana**“ benannt, aufmerksam gemacht. Verzlich erprobt und durch tausende von Attesten bestätigt. Das **60 Gramm**, genügend für 2 Tage, kostet **1 Mk. 20 Pf.** und dasselbe als Zeichen der Echtheit das Facsimile meiner Unterschrift. Brochüre „Ueber die Heilwirkung und Anwendung der Pflanze **Homeriana**“ allein wird gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken zugeseudet.

Um das P. L. Publikum vor Fälschungen meines „**Homeriana**“ Thee“ zu schützen, ersuche ich bei Anfragen und Bestellungen (aus Provinz, Westpreußen) sich **nur direct an mich zu wenden.**

**Paul Homero in Triest** (Oesterreich) Entdecker und Zubereiter der Medicinalpflanze „**Homeriana**“, Besitzer goldenen Medaille I. Klasse für Philantropie und Wissenschaft u. Alleiniger Importeur der echten **Homeriana**-Pflanze.

## Für Winter-Saison

empfehle:  
**Strickwolle, Anstricklängen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Wollene Hemden, Wollene Beinkleider, Westen und Unterjacken, Unterröcke, Flanelle, Vordröcke, Halstücher,**

sowie elegante Besatzartikel und Nähmaterialien zur Herren- und Damen-Schneiderei in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**M. Jacobowski,**  
 am Neustädter Markt 213.

## Gründlichen Unterricht

in allen Arten **Handarbeiten**, besonders in **Kunststickerei**, erteilt gegen mäßiges Honorar

**Auguste Knorr, Tuchmacherstr. 186, III.**  
 Gesucht zum 1. April oder 1. Juli 1886 eine Wohnung von 5-6 Zim., Puschengelaf etc. Off. mit genauer Preisangabe unter **O. H.** an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

1 möbl. Zimmer und Kabinet von sofort zu verm. Gerechestr. 129, I.

Akt. Markt 299, II. Etage, 6 Zimmer und Zubehör von sofort zu verm. **L. Bentler.**

Möbl. Zim. part. Bäckerstraße 225 z. v.

Sonntag Abends 8 Uhr sind meine Lokalitäten für Vereinsweiblichen geben.  
**J. Kowalski**

## Viktoria-Garten

Sonntag den 8. November

**Quartett-Conc.**  
 ausgeführt von Mitgliedern Streich-Kapelle 8. Pom. Inf. unter persönlicher Mitwirkung Kapellmeisters Herrn **F. Friedemann** (Quartett Nr. 1. Op. 4 u. Duverturen: Jian de Paris. und Bauer cc.)  
 Anfang 4 Uhr. — Entree 20 Pf.

## Wiener Café-M...

Heute Sonntag den 8. November **Grosses Concert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 11. Leitung ihres Dirigenten **R. Wondt.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.

## Schützenhausgatt...

Heute Sonntag, den 8. November **Großes Militär-Conc.**  
 ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 11. Leitung ihres Dirigenten **R. Wondt.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 25 Pf.